



Verfasser: Yorick Tanner

Protokoll Infoveranstaltung Steinbühlmätteli

Datum, Uhrzeit: 25.09.2019, 19.00 – 20.30 Uhr

Ort: Aula Primarschule Neubad, Marschalkenstrasse 120

Anwesende Verwaltung und Planungsverantwortliche

Stadtgärtnerei / Verwaltung:

Brigitte Löwenthal – Projektleitung Vorprojekt

Jonas Lüscher – Projektleiter Bauprojekt

Fontana Landschaftsarchitektur :

Thomas Schmidt – Projektleitender Landschaftsarchitekt Bauprojekt

Kinderbüro Basel:

Katja Reichen - Projektleiterin

Moderation des Anlasses:

Dorin Kaiser – Rihm Kommunikation Basel

Stadtteilsekretariat West:

Yorick Tanner

Mitglieder der Begleitgruppe

Anwesend:

Rosa Cassano Anwohnerin

Dr. Christian Döbeli Anwohner

Christine Fankhauser Anwohnerin

Yorick Tanner Stadtteilsekretariat West

Renato Hiltmann Anwohner

Philip Karger Anwohner

Maja Mischke-Graf Anwohnerin

Katja Reichen Kinderbüro Basel

Elvira Vomstein NQV Neubad

Abwesend:

Dr. Lukas Heierle Verein Steinbühlmätteli

Guido Morselli Jugendzentrum Neubad

Ziel der Info-Veranstaltung

- Vorabinformation zur Planaufgabe
- Überblick und Information zum Bauprojekt inklusive Bau und Inbetriebnahme
- Umsetzung der Anliegen aus dem Quartier aufzeigen
- Unklarheiten und allfällige Missverständnisse direkt klären

Details und Ergebnisse

1.	Begrüssung (Brigitte Löwenthal, Dorin Kaiser) <p>Brigitte Löwenthal, bei der Stadtgärtnerei Projektleitende für das Vorprojekt, begrüsst die Anwesenden und stellt kurz die Planungsverantwortlichen sowie die Mitglieder der Begleitgruppe vor.</p> <p>Dorin Kaiser (rihm kommunikation, Moderation) beschreibt den Ablauf der Infoveranstaltung und erläutert die Rollen und Kompetenzen der einzelnen Planungsverantwortlichen. Frau Kaiser betont, dass die heutige Veranstaltung hauptsächlich dazu diene, die Anwohnerinnen und Anwohner über das Projekt und die weiteren Planungs- respektive Bauarbeiten im Hinblick auf die anstehende Planaufgabe direkt zu informieren. Es soll einerseits transparent gemacht werden, wie die Stadtgärtnerei die Anliegen der Anwohnenden berücksichtigt hat und wo und aus welchen Gründen dies nicht möglich war sowie andererseits die Gelegenheit gegeben werden, Unklarheiten zu klären.</p> <p>Der genaue Ablauf wird wie folgt sein:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überblick zum bisherigen Prozess (Brigitte Löwenthal)• Rahmenbedingungen und Projektvorstellung (Brigitte Löwenthal)• Bauprojekt: Terminplanung und Bauphase (Jonas Lüscher)• Vertiefte Information an Stellwänden, Gelegenheit zur Klärung von Fragen mit den Projektleitenden der Stadtgärtnerei (Brigitte Löwenthal, Jonas Lüscher)• Zusammenführung der wichtigsten Fragen im Plenum, Ausblick (Brigitte Löwenthal, Jonas Lüscher)
2.	Überblick zum bisherigen Prozess (Brigitte Löwenthal) <p>Brigitte Löwenthal rekapituliert den Prozess, durch welchen das Projekt „Sanierung Steinbühlmätteli“ bis zum heutigen Tag gegangen ist. Die wichtigsten Stationen sind die Folgenden:</p> <ul style="list-style-type: none">• 2016, Mai: Information für Anwohnende zur geplanten Sanierung, Vorstellung Vorstudie und Aufnahme von Inputs der Anwohnerinnen und Anwohner• 2016, Oktober und Dezember: Einreichung der Petition „Ein Steinbühlmätteli für das Quartier!“ sowie zweite Information für Anwohnende• 2017, 1. – 3. Quartal: Petitionsbehandlung durch Kommissionen und Anpassung Kreditantrag• 2017, 4. Quartal: Bewilligung Kredit Steinbühlmätteli• 2018, 1. – 4. Quartal: Erarbeitung Vorprojekt durch Stadtgärtnerei unter Einbezug der Rückmeldungen vonseiten Anwohnenden und Begleitgruppe• 2019, 1. – 2. Quartal: Erarbeitung Bauprojekt durch Stadtgärtnerei und Planer, Ausschreibung Kinderspielbereich mit Jurierung, verwaltungsinterne Planaufgabe, Bewilligungsverfahren Toilettenanlage• 2019, 3. – 4. Quartal: Erarbeitung Bauprojekt, Information für Anwohnende, öffentliche Planaufgabe• 1. Quartal 2020: Baubeginn (Einsprachen vorbehalten)
3	Rahmenbedingungen und Projektvorstellung (Brigitte Löwenthal und Jonas Lüscher) <p>Brigitte Löwenthal stellt den Anwesenden das Bauprojekt vor.</p> <p>Die wichtigsten Rahmenbedingungen, welche für das Bauprojekt auf dem Steinbühlmätteli gelten, sind die Folgenden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Steinbühlmätteli wird gesamthaft saniert. Eine blosse Sanierung einzelner Komponenten („Pinselsanierung“) ist weder sinnvoll noch möglich. Die Anlage ist in

die Jahre gekommen und muss an diversen Stellen den geltenden Normen angepasst werden. Die letzte Generalsanierung ist 40 Jahre her.

- Der Charakter und die Grundstruktur des Steinbühlmättelis werden erhalten bleiben. Folglich bleiben auch die verschiedenen Nutzungsbereiche. Damit sind vielfältige Nutzungen auch in Zukunft möglich. Durch Sanierung und Neuordnung werden die verschiedenen Nutzungen optimiert und miteinander verträglicher gestaltet.
- Die Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Begleitgruppe sind soweit als möglich berücksichtigt worden.
- Nicht berücksichtigt werden die Wünsche von Jugendlichen, Skateboarding und Basketball zu ermöglichen – dies zugunsten der Wünsche von Anwohnerinnen und Anwohnern nach einem Verzicht auf lärmintensive Spielangebote.
- Der neu gestaltete Spielbereich nimmt die Bedürfnisse der Kinder gemäss Kindermitwirkung auf. Er ist unterteilt in verschiedene Bereiche für Kinder unterschiedlichen Alters.
- Bei der Sanierung sind einige fixe Vorgaben seitens Planung gegeben (z.B. bezüglich Optimierung bei Pflege und Unterhalt, Steigerung des Naturwerts im Hinblick auf die starke (Über-)nutzung der Anlage), sowie Normen und Standards die heute eingehalten werden müssen (z.B. Zugänglichkeit auch behindertengerecht gewährleisten, Sicherheit Spielgeräte, Vorschriften Wassertiefe, Fallschutz, Strahlenschutz).

Folgende Anpassungen und Neuerungen werden auf dem Steinbühlmätteli umgesetzt werden:

- Es wird zwei Toiletten geben. Eine wird vom Park her, die zweite von der Strasse her zugänglich sein. Die Toilette in der Grünanlage ist behindertengerecht, die Toilette am Steinbühlplatz ist konventionell und nicht rollstuhlgängig, da eine Schwelle im Zugang des Trafogebäudes diese baulich verhindert.
- Neu wird in der Trafostation ein Raum dem Verein Steinbühlmättli zur Verfügung gestellt. Dies zusätzlich zu den bestehenden Spielkisten. Eventuell lässt sich so auch die Anzahl der Spielkisten zugunsten mehr Grünfläche zukünftig reduzieren.
- Die Absperrung an der Trafostation wurde bereits dieses Frühjahr aufgehoben nachdem die IWB die baulichen Massnahmen zur Abschirmung vorgenommen hatte.
- Neu wird es bei der Trafostation parkseitig einen Medienpunkt mit Strom- und Wasseranschluss geben.
- Das Wasserbecken wird den geltenden Sicherheitsvorschriften angepasst. Dies bedingt eine Wassertiefe von maximal 20 cm. Der Standort und die Grösse des Bassins bleiben die gleichen.
- Ebenfalls zur Umsetzung der geltenden Sicherheitsvorschriften muss die Arena neben dem Wasserbecken umgebaut werden. Die Sitzarena beim Wasserbecken wird zugunsten eines dreistufigen Sitzpodestes aufgehoben. Eine Sitzarena wie bisher wäre in ihrer neuen Ausführung nur mit einer Absturzsicherung (Geländer) zulässig gewesen (siehe unten).
- Die Randzone des Steinbühlmättelis wird naturnah gestaltet sein; mit Hecken und Büschen, welche Versteckmöglichkeiten bieten.
- Um den Spielbereich realisieren zu können, ist es notwendig die Bäume im jetzigen Spielbereich zu fällen, 4 davon sind geschützt. Es werden aber mindestens ebenso viele neu gepflanzt wie gefällt werden müssen.
- Die Wege werden neu einheitlich geteert sein. Dies ist aus Unterhaltsgründen erforderlich (siehe unten).

- Der Trinkbrunnen wird neu ganzjährig in Betrieb sein.
- Die Entwässerung auf der Rasenfläche wird wieder gewährleistet sein.

Was spezifisch den Spielbereich entlang der Paradieshofstrasse betrifft, so gelten für die Sanierung die folgenden Eckpfeiler:

- Es gibt fünf verschiedene Bereiche: Schaukelwald, Kletter- und Hangelwald, Wasser- und Sandspiel, Balancierbereich und Spielhügel.
- Die Topografie wird in die Spielmöglichkeiten mit einbezogen.
- Die Klettermöglichkeiten werden gestärkt. Dabei beträgt die maximale Kletterhöhe auf dem unteren Niveau (Ebene Rasen) zwei Meter über Boden („Vertikales Klettern“). Auf dem oberen Niveau (Ebenerdig, Paradieshofstrasse) sind die Klettermöglichkeiten niedriger (ca. ein Meter; eher „Horizontales Klettern“), sodass sie keine Einblicke in angrenzende Wohnungen bieten.
- Als Materialien eingesetzt werden Beton, Steine, Fallschutzkies, Sand und Holzschnitzel („Öcocolor“)

4 Bauprojekt: Terminplanung und Bauphase

Jonas Lüscher, verantwortlich für das Bauprojekt, erläutert die weitere Terminplanung. Diese sieht vorbehältlich allfälliger Einsprachen wie folgt aus:

- 2019, Ende Oktober: Öffentliche Planaufgabe, parallel dazu Ausschreibungen für das Bauprojekt.
- 2020, 1. Quartal: Baubeginn (Dauer: 6 bis 7 Monate)
- 2020, 4. Quartal: Bepflanzung
- 2020, Jahresende: Inbetriebnahme

Ab dem Zeitpunkt der Planaufgabe ist Jonas Lüscher die Hauptansprechperson. Alle Personen aus dem Quartier im Email-Verteiler der Stadtgärtnerei (Begleitgruppe, Beteiligte an bisherigen Veranstaltungen, Quartierorganisationen) werden per E-Mail vorgängig über den Start der öffentlichen Planaufgabe informiert. Während der Planaufgabe können interessierte Personen beim Planungsamt an der Dufourstrasse Einsicht in die Unterlagen nehmen. Bei Bedarf ist Jonas Lüscher gerne bereit, die entsprechenden Dokumente persönlich zu erläutern. Er bittet hierfür um vorgängige Kontaktaufnahme (Kontakte siehe unten, Punkt 6.).

Allfällige Einsprachen werden gemäss den gesetzlichen Vorgaben behandelt. Sollten Einsprachen eingehen, so wird die Stadtgärtnerei mit den betreffenden Personen in direkten Kontakt treten.

Während der Bauzeit wird das Steinbühlmätteli nur mit Einschränkungen nutzbar sein. Die Bauunternehmungen erhalten auf dem Steinbühlmätteli eine Bauinstallationsfläche zugewiesen. Dieser Bereich wird gesperrt bleiben. Zusätzlich werden in Abhängigkeit der konkret anfallenden Arbeiten einzelne Bereiche des Steinbühlmättelis gesperrt. Eine Komplettsperre wird soweit als möglich vermieden, kann aber für einzelne Tage nicht ausgeschlossen werden. Für allfällige Veranstaltungen während dieser Zeit bittet Jonas Lüscher darum, frühzeitig mit ihm Kontakt aufzunehmen, sodass die entsprechenden Flächen nach Möglichkeit freigehalten werden können.

Die Baustellenzu- resp. -wegfahrt erfolgt über die Weiherhofstrasse.

Jonas Lüscher wird zudem während der Bauphase sogenannte „Feierabendgespräche“ anbieten. Diese umfassen eine Baustellenbesichtigung, die Information über den Fortgang der Arbeiten sowie die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

5.

Rückfragen

Nach den Erläuterungen von Brigitte Löwenthal und Jonas Lüscher zum Projekt, zur Terminplanung und zu den Bauphasen teilen sich die Anwesenden in zwei Gruppen auf. Brigitte Löwenthal und Jonas Lüscher betreuen je eine Gruppe und nehmen zu aufkommenden Fragen Stellung.

Folgende Fragen und Antworten (kursiv) sind eingegangen:

- Wie und wo wird das Steinbühlmätteli beschattet sein? Wie können wir sicherstellen, dass es nur dort Schatten gibt, wo es notwendig ist?

Die Beschattung erfolgt einerseits durch Bäume, andererseits durch Sonnensegel und Sonnenschirme. Erstere sind grösstenteils schon im Bestand. Aufgrund der Fällungen werden aber Neupflanzungen in entsprechender Anzahl vorgenommen. Dies einerseits am Süden des Platzes, andererseits beim Übergang zwischen Hügel und Spielbereich. Die Sonnenschirme können nach ersten Erfahrungen im Betrieb nach den Bedürfnissen der Nutzenden verschoben werden.

Um die gewünschte Besonnung der Anlage zu erhalten, wird die Kastanienreihe an der Südseite (Steinbühlweg) nicht wie ursprünglich gedacht geschlossen, sondern die lockere Baumstruktur bleibt an dieser Stelle erhalten. Die dortigen Jungbäume werden natürlich auch wachsen. In den nächsten Jahren jedoch werden diese Bäume noch so klein sein, dass sie keinen nennenswerten Schattenwurf aufweisen.

- Weshalb wird die Arena beim Wasserbecken nicht beibehalten?
Die Arena entspricht mit einer Fallhöhe von mehr als 60cm nicht mehr den geltenden Sicherheitsbestimmungen. Zukünftig wäre ein Gelände vorgeschrieben. Mit dem dreistufigen Podest wurde eine ähnliche Lösung gefunden, welche die entsprechenden Bedingungen erfüllt.
- Ist die Bepflanzung – insbesondere im Versteckbereich am Rand des Steinbühlmättelis – schon fix? Bitte keine Sträucher mit Beeren!
Welche Pflanzen neu gesetzt werden ist noch nicht festgelegt. In Absprache mit dem Naturschutz. Bisher geäusserte Anliegen bezüglich Bepflanzung (z.B. keine Beeren, möglichst keine allergieauslösenden Pflanzen) werden dabei nach Möglichkeit berücksichtigt.
- Wo wird der neue Bücherschrank nach der Sanierung stehen?
An demselben Standort.
- Wieso werden die Wege in der Anlage nun durchgängig geteert?
Die bestehenden Mergelwege bringen einen hohen Unterhaltsbedarf mit sich. Ein einheitlicher, weniger pflegeintensiver geteeter Belag war daher von Beginn des Projektes eine klare Planungsvorgabe.
- Wieso kann der Seiteneingang beim Trafohäuschen nicht bestehen bleiben?
Das Gefälle wäre an dieser Stelle für einen rollstuhlgängigen Zugang zu gross.
- Der Spielbereich für Kinder umfasst verschiedenartige Geräte und Klettermöglichkeiten. Ist die Sicherheit der Kinder gewährleistet?
Ja, das ist sie. Sämtliche Spielanlagen sind TÜV-geprüft und vom kantonalen Beauftragten für Spielplatzsicherheit genehmigt.
- Für die teils im Laufschrift aus dem Steinbühlmätteli hinausstürmenden Kinder

	<p>stellen die angrenzenden Strassen eine Gefahr dar. Was lässt sich da tun und wieso gibt es beispielsweise keine Fussgängerstreifen?</p> <p><i>Da in Tempo 30-Zonen Fussgängerinnen und Fussgänger grundsätzlich Vortritt haben, werden hier nur in Ausnahmefällen Fussgängerstreifen markiert. Unter dem Strich würden solche hier für die Zufussgehenden eine Verschlechterung der Situation nach sich ziehen. Auf Wunsch hin wäre es allerdings möglich, eine Abschränkung auf dem Trottoir bei den Ausgängen anzubringen. Eine solche würde es verunmöglichen, direkt auf die Strasse hinauszulaufen. Die Stadtgärtnerei überprüft die Situation mit der dafür zuständigen Abteilung ‚Mobilität‘ des BVD.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aus welchem Budget werden die Kosten der Sanierung gedeckt? <i>Die Kosten werden aus dem Mehrwertabgabefonds gedeckt. Diese Abgaben fallen an, wenn die Geschossfläche durch eine Änderung der kantonalen Vorgaben vergrössert wird und der Eigentümerschaft so ein Mehrwert zufällt. Sie sind für die Schaffung neuer oder für die Aufwertung bestehender öffentlicher Grünräume wie Parkanlagen, Stadtwälder, Alleen und Promenaden zweckgebunden zu verwenden. Die Stadtgärtnerei kann das Projekt vollständig über diesen Mehrwertabgabefonds finanzieren (→d.h. es ist nicht über Steuergelder finanziert).</i> - Werden die Sandflächen gross genug sein? <i>Die Sandfläche ist in der aktuellen Planung bereits grösser als die Gesamtfläche der heute drei vorhandenen Sandspielbereiche. Es wird darauf geachtet, die Fläche grösstmöglich auszugestalten.</i> - Wird sich die Entwässerung des Rasens verbessern? <i>Ja. Aufgrund der intensiven Nutzung ist die Rasenfläche stark verdichtet, was das Abfliessen des Wassers erschwert. Nach der Sanierung wird der Boden wieder aufgelockert sein und das Wasser somit deutlich besser ablaufen können.</i>
6.	<p>Kontakt und weitere Informationen</p> <p>Aktuelle Informationen zum Projektstand jeweils unter:</p> <p>https://www.stadtgaertnerei.bs.ch/stadtgruen/projekte/steinbuehlmaetteli.html</p> <p>und:</p> <p>Projektleiter Bau: Jonas Lüscher (061 267 67 54) und jonas.luescher@bs.ch</p>